



GÜRTELROSE (HERPES ZOSTER)

kann man mit einer
Impfung vorbeugen.

GÜRTELROSE – WAS IST DAS?



Die Gürtelrose, auch Herpes Zoster genannt, ist eine Viruserkrankung, die von dem selben Varizella - Zoster - Virus ausgelöst wird wie Windpocken. Sie äussert sich als schmerzhafter, meist einseitiger Hautausschlag, der sich wie ein Gürtel um den Körper zieht.

WIE KOMMT ES ZU EINER GÜRTELROSE?

Jeder kennt sie und fast jeder hatte sie: die Windpocken. Und wer sich einmal – meistens in der Kindheit - angesteckt hat, der trägt das Virus ein Leben lang im Körper. Nach überstandener Windpocken-Erkrankung wandert das Varizella-Zoster-Virus nämlich entlang der Nervenbahnen und schlummert jahrzehntelang in Nervenzellen des Rückenmarks.

Zum Ausbruch einer Gürtelrose kommt es dann, wenn das Immunsystem die schlummernden Viren nicht mehr in Schach halten kann und sie sich wieder vermehren können. Jetzt wandern die Viren entlang der sensorischen Nerven an die Haut und verursachen dort den typischen Hautausschlag.



99%
der Erwachsenen
tragen das
Varizella-Zoster-Virus
auf Grund einer früheren
Windpocken-Erkrankung
in sich!

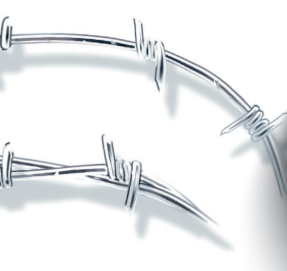
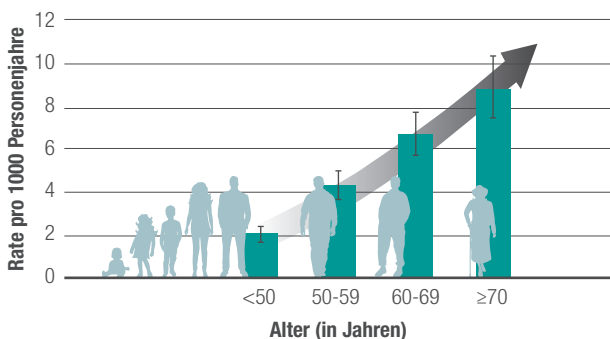
WER KANN AN EINER GÜRTELROSE ERKRANKEN?

Grundsätzlich kann eine Gürtelrose jeden treffen, der einmal an Windpocken erkrankt war. **In der Schweiz erkranken jährlich etwa 30'000 Patienten an Gürtelrose.** Besonders gefährdet sind Personen, bei denen die Abwehrkraft ihres Immunsystems geschwächt ist:

- Ältere Personen
- Personen, bei denen das Immunsystem vorübergehend oder krankheitsbedingt geschwächt ist, zum Beispiel aufgrund von **chronischen Krankheiten** (wie Diabetes, Asthma, COPD und Depression)

2/3 aller Gürtelrose-Fälle treffen Personen über 50 Jahren

Häufigkeit der Gürtelrose in Abhängigkeit zum Alter



Bei jeder
4. Person bricht
bis zum Alter
von 80 Jahren
eine Gürtelrose aus.

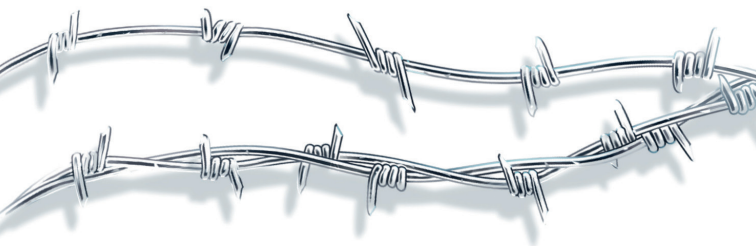
WIE VERLÄUFT EINE GÜRTELROSE?

Die Gürtelrose verläuft in zwei Phasen:

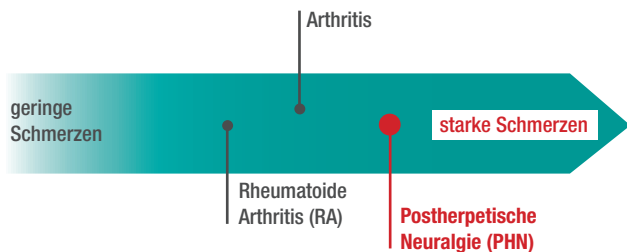
- Das **Anfangsstadium dauert bis zu 5 Tagen**. Dabei treten allgemeine Krankheitssymptome wie Unwohlsein, Kopfschmerzen, Fieber und Müdigkeit auf, in vielen Fällen auch Juckreiz und brennende Schmerzen in dem Bereich, in dem das Virus die Nervenbahnen entlang wandert.
- Im anschließenden **Akutstadium** tritt der Hautausschlag mit kleinen Bläschen in etwa der Grösse eines Stecknadelkopfes auf. Die Haut ist gerötet und angeschwollen. Der Ausschlag wird von starken Nervenschmerzen begleitet. Nach etwa 7-10 Tagen verkrusten die Bläschen und heilen ab.

KANN ES BEI EINER GÜRTELROSE ZU KOMPLIKATIONEN KOMMEN?

Eine sehr häufige Komplikation ist die **schmerzhaft**e sogenannte **Postherpetische Neuralgie (PHN)**: nachdem der Hautausschlag abgeheilt ist, bleibt dieser Nervenschmerz über Monate bis zu Jahren bestehen. Der Betroffene leidet an einem konstant pochenden oder stechenden Schmerz. Das Risiko für eine PHN nimmt mit dem Alter zu.



Schweregrad der Schmerzen PHN-Betroffener vs. Patienten mit anderen chronischen Schmerzerkrankungen



Je nachdem, welche Körperstelle von der Gürtelrose betroffen ist, kann es zu Folgeschäden kommen. Breitet sich die Erkrankung im Augenbereich aus, kann dies zur **vorübergehenden** oder **dauerhaften Sehstörungen** führen. Ist das Ohr betroffen, kann dies **Schwerhörigkeit** oder **Gleichgewichtsstörungen** verursachen.



Eine
Postherpetische Neuralgie
(PHN) ist äusserst
schmerzhaft und
beeinträchtigt wesentlich
die Lebensqualität

WIE WIRD EINE GÜRTELROSE BEHANDELT?

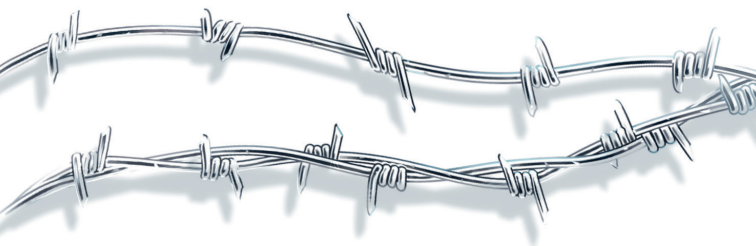
Die Behandlung umfasst

- **antivirale Medikamente**, um die Vermehrung der Viren zu verhindern und eine rasche Abheilung zu unterstützen und
- **schmerzlindernde und lokale Therapien**, z.B. mit juckreizstillenden Lotionen.

Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung ist ein möglichst frühzeitiges Aufsuchen eines Arztes, am besten innerhalb der ersten 72 Stunden nach dem Auftreten des Hautausschlags.

Allgemein ist eine Therapie der Gürtelrose und PHN **schwierig und komplex**, insbesondere bei Patienten mit chronischen Krankheiten:

- Antivirale Medikamente können eine PHN meistens nicht verhindern.
- Das Zusammenspiel von Therapien gegen chronische Krankheiten und eine Gürtelrose-Therapie kann das Risiko an Neuerkrankungen sowie Neuinfektionen erhöhen.



WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

Eine Impfung kann eine Gürtelrose und Komplikationen wie Langzeitschmerzen (Postherpetische Neuralgie) verhindern.

In der Schweiz wird eine **einmalige Impfung** (Einzeldosis) vom **Bundesamt für Gesundheit (BAG)** für folgende Personen empfohlen:

- **Personen im Alter von 65 bis 79 Jahren**
- (in naher Zukunft) **immungeschwächte Patientinnen und Patienten im Alter von 50 bis 79 Jahren**

Die Impfung wird derzeit nicht durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung erstattet. Allerdings wird sie von den meisten Krankenkassen über die **Zusatzversicherungen vergütet.**

Fast jeder trägt den Auslöser der Gürtelrose in sich, eine Impfung kann die Erkrankung jedoch verhindern.



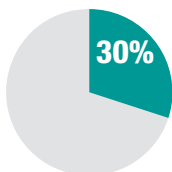


1 von 4 Personen erkrankt
bis zum Alter von 80 Jahren
an Gürtelrose

>90% aller Erwachsenen
tragen das Virus aufgrund
einer früheren Windpocken-
Erkrankung in sich



Die Kosten der Impfung gegen Gürtelrose werden von
den meisten **Zusatzversicherungen** übernommen.



Bis zu **30%** der an Gürtelrose
Erkrankten leiden an
Postherpetische Neuralgie

1 von 10 Erkrankungen
betrifft die Augen



30'000 Personen
erkranken jährlich in der
Schweiz an Gürtelrose -
betroffen sind vor allem
ältere Leute

Bei Chronisch Kranken
ist das Risiko an einer Gürtelrose
zu erkranken **erhöht**



www.stop-guertelrose.ch



MSD

MSD Merck Sharp & Dohme AG

Werftstrasse 4, CH-6005 Luzern

T +41 58 618 30 30, F +41 58 618 30 40

msd.ch

VACC-1278079-0000, 01/2019